

Blick in die Zeitschriften

Autor(en): **Böni, Otto**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **57 (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blick in die Zeitschriften

«Vogelfreie» Gastarbeiter in der Bundesrepublik

Die Zahl der illegalen Gastarbeiter, also jener Arbeiter, die ohne Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis in der Bundesrepublik Deutschland leben und arbeiten, wird auf 200 000 geschätzt. In der Monatsschrift für die Funktionäre der IG Metall, «*Der Gewerkschafter*» (November 1977), beleuchtet Edeltraud Rimmel unter der Überschrift «,Vogelfreie‘ in den Bäumen» die tragische Situation der jährlich ungefähr 3000 illegal in einem obstreichen Anbaugebiet der Bundesrepublik arbeitenden türkischen Gastarbeiter. Die meisten von ihnen sind Analphabeten und stammen aus einem der ärmsten Teile der Türkei. Geschäftstüchtige Vermittler organisieren vielfach Transporte nach der BRD (mit Touristenvisa) und kassieren dafür saftige Vermittlergebühren. Die Stundenlöhne dieser rechtlosen Arbeitskräfte – sie dürfen ja nicht den Behörden auffallen – betragen je nach Saison DM 2.– bis 4.50. Sie arbeiten im Akkord bis 14 Stunden im Tag. Sonn- und Feiertage gibt es für sie nicht. Wer krank wird oder einen Unfall hat, muss dafür selbst aufkommen. Ihre Unterkünfte sind menschenunwürdig (Schweinestall, ein Bett für zwei Personen). Aus Angst vor der Polizei wagen sich diese armen Erntehelfer kaum an die Öffentlichkeit, sie kaufen häufig auch erst nach Anbruch der Dunkelheit die notwendigen Lebensmittel ein. Die örtlichen Geschäfte haben sich bereits auf sie eingestellt. Man öffnet nach Ladenschluss, verlangt aber dafür einen saftigen Aufpreis.

Austromarxismus

Für den an der Theorie des Sozialismus oder Marxismus interessierten Leser finden sich in der Januar-Nummer der von der SPÖ herausgegebenen Monatsschrift «*Zukunft*» informative Stellungnahmen und Auseinandersetzungen in bezug auf den Austromarxismus. Der Israeli Peretz Merchev stellt in eindrucklicher Art den ideologisch-politischen Standort von zwei der bedeutendsten Theoretiker dieser Sozialismustheorie dar. Sein Beitrag ermöglicht auch dem wenig informierten Leser Einblick in die ideologischen Differenzen zwischen Otto Bauer und Max Adler. In einer weiteren Arbeit setzt sich Robert Kende mit dem auf dem rechten Flügel der SPÖ beheimateten sozialistischen Theoretiker Norbert Leser, dem Autor des Buches «*Zwischen Reformismus und Bolschewismus*», auseinander. Im Zentrum dieses Aufsatzes steht eine weitere zentrale Figur des Austromarxismus, nämlich Karl Renner. Der dritte Beitrag zum Thema Austromarxismus stammt aus der Feder des in London lebenden österreichischen Journalisten J. W. Brügel und trägt die Überschrift «Gefahr nur von rechts?» Es ist eine etwas polemisch gehaltene Auseinandersetzung mit dem in Heft 9/1977 der «*Zukunft*» veröffentlichten Diskussionsbeitrag des Linksozialisten Josef Hindels.

Hinweise

In dem von Günther Nenning in Wien herausgegebenen «*Neuen Forum*» (Dezember 1977) berichtet Hansjoachim Sperling unter dem Titel «Der träumende Riese» über den 12. Gewerkschaftstag der IG Metall vom September des vergangenen Jahres in Düsseldorf. Einen nicht unbedeutenden Stellenwert nahm an diesem Kongress die Diskussion um die Atomkraftwerke ein. Allgemein wurde dabei der kausale Zusammenhang zwischen Atomkraftwerken und Vollbeschäftigung bestritten. Man wies auf die privaten Interessen hin, die hinter dieser Behauptung stecken: «Wir müssen die wahren Ursachen der Arbeitslosigkeit beim Namen nennen. Diese sind in unserer derzeitigen, an der Wachstumsideologie orientierten Wirtschaftsordnung begründet. Wenn sie keinen anderen Ausweg aus der Krise am Arbeitsmarkt zu bieten hat als die Kernenergie, so ist dies eine Bankrotterklärung des kapitalistischen Wirtschaftssystems.»

In der Dezember-Nummer der «*Gewerkschaftlichen Monatshefte*» wird das Thema «Arbeitslosigkeit» behandelt. Die Münchner literarische Vierteljahresschrift «*kürbiskern*» befasst sich in ihrem theoretischen Teil des ersten Heftes des Jahres 1978 mit Fragen der Frauenemanzipation. In der Dezember-Nummer der «*Frankfurter Hefte*» greift Hans Günter Brauch die Frage der Neutronenwaffe auf und nimmt in zehn überzeugend klingenden Thesen gegen diese Stellung.

Otto Böni

Hunger im Süden

Ich nehme das Seufzen wahr in der Kohle von Lota;
und des erniedrigten Chilenen runzligen Schatten
seh ich tief unten die bittre Erzader brechen, ihn sterben,
leben, zur Welt kommen in harter Asche,
geduckt, hingestreckt, als ob die Welt so
hingelangte und so auch hinaus
inmitten des schwarzen Staubs und der Flammen;
doch hier wird einzig geschehen
der Husten im Winter, der Schritt
eines Pferdes im schwarzen Wasser, in das
wie ein totes Messer ein Eukalyptusblatt fiel.

Pablo Neruda